

Die Workshops

In unseren spannenden Aktiv-Workshops schärfen wir das Bewusstsein von Jugendlichen dafür, wie Nahrungsmittelproduktion, Ernährung, Klimaschutz und Handel zusammenhängen. Gleichzeitig möchten wir aufzeigen, wie schon kleine Verhaltensänderungen einen positiven Effekt für das große Ganze haben können.

Unsere Bildungsreferent*innen kommen zu euch und regen dazu an, die Perspektive zu wechseln und eigene Denk- und Handlungsmuster zu hinterfragen. Zum Abschluss werden die erarbeiteten Lösungsansätze gemeinsam diskutiert und Handlungsoptionen für die Zukunft aufgezeigt.

Kosten

→ **3 Zeitstunden 60 €**

→ **5 Zeitstunden 100 €**

Die Preise gelten pro Gruppe mit mindestens 15 und höchstens 30 Teilnehmenden. Die Workshops werden öffentlich gefördert. Ausgewählte Workshop-Themen können online angeboten werden.



Über uns

Als gemeinnütziger Verein engagieren wir uns seit über 40 Jahren für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, gerechte Agrarpolitik und nachhaltige Ernährung. Damit sich alle Menschen heute und in Zukunft gesund ernähren können, Armut weltweit überwunden wird und unsere natürlichen Lebensgrundlagen langfristig erhalten werden.

**AGRAR
KOORDINATION**

Forum für internationale Agrarpolitik e.V.

Nernstweg 32, 22765 Hamburg
bildung@agrarkoordination.de
www.agrarkoordination.de

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Forum für Internationale Agrarpolitik e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder. Bilder: ©rawpixel

Gefördert durch **ENGAGEMENT GLOBAL** mit Mitteln des



Gefördert durch:



Workshops für Jugendgruppen



Anmeldung



Einfach QR-Code scannen und Workshop über das Online-Formular anfragen:
www.biopoli.de/anmeldung

Kontaktiert uns auch gern per E-Mail oder Telefon. Wir melden uns dann bei euch:
bildung@agrarkoordination.de
040 - 39 25 26



Nahrungsmittelverschwendung

Ab in die Tonne: Hungern im Überfluss

Weltweit landen jährlich 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel auf dem Müll. Sie gehen bei einzelnen Verarbeitungsprozessen verloren oder werden im Handel bzw. von den Verbraucher*innen entsorgt. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Menschen, die nicht genug zu essen haben. Mit jedem Lebensmittel, das im Müll landet, werden wertvolle Ressourcen wie Energie, Wasser und Ackerflächen verschwendet. Gleichzeitig könnten wir mit einem sorgsameren Umgang und einer besseren Verteilung dafür sorgen, dass diese Lebensmittel bei denen landen, die nicht genug haben, statt im Abfall. In diesem Workshop zeigen und diskutieren wir Möglichkeiten, wie jeder von uns dazu beitragen kann, dieser Verschwendung entgegenzuwirken.

Klimakrise und Landwirtschaft

Dürre und Starkregen: Wie unser Essverhalten das Klima verändert

Die industrielle Landwirtschaft ist essenziell vom Klima abhängig – und trägt gleichzeitig maßgeblich zur aktuellen Klimakrise bei. Schon heute machen sich die Auswirkungen in Form von Trockenheit sowie fehlenden oder verschobenen Regenzeiten bemerkbar. In diesem Workshop schauen wir uns genau an, welches Essen das Klima anheizt, welches es schont und wer am stärksten betroffen ist. Und was wir mit unserem Verhalten dazu beitragen können, um eine Veränderung einzuleiten.

Agrarökologie

Ökologische Landwirtschaft für eine bessere Zukunft

Der weitverbreitete Einsatz von Ackergiften und die fehlende Vielfalt im konventionellen Anbau (Monokulturen) sind nachweislich Treiber für den weltweiten Artenverlust – nicht nur auf dem Feld. Dass es auch anders geht, stellen ökologische Anbaumethoden weltweit Tag für Tag unter Beweis. Agrarökologie ist die Umgestaltung des Ernährungssystems nach ökologischen Prinzipien. In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen etwas über zukunftsfähige Landwirtschafts- und Ernährungssysteme. Wir erarbeiten, wie eine zukunftsgerechte Landwirtschaft aussieht, die natürliche Ressourcen schont, das Klima und die Biodiversität schützt, die Natur und die Gewässer sauber hält, und die Menschenrechte sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Produzierenden achtet.

Fleischkonsum

Warum wir uns mit Schnitzel & Co. ins eigene Fleisch schneiden

Es ist schon lange offiziell: Wir essen zu viel Fleisch. Abgesehen von den teils grausamen Bedingungen der Massentierhaltung schadet die Fleischproduktion massiv dem Klima und der Umwelt. So ist die industrielle Tierhaltung nicht nur sehr ressourcenintensiv, sondern verursacht auch deutlich mehr Treibhausgasemissionen als der Anbau von pflanzlichen Nahrungsmitteln. Wir zeigen unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten auf.

Ökologischer Fußabdruck und Ernährung

Besseresser werden: Verantwortungs- voller einkaufen und essen

Jeden Tag verbrauchen wir Ressourcen – einen Großteil davon über unsere Ernährung. Das Konzept des ökologischen Fußabdrucks macht deutlich, wie viel Fläche für unsere Ernährung benötigt wird und wie viele Ressourcen dabei verbraucht werden. In diesem Workshop fördern wir das Bewusstsein dafür, welchen unmittelbaren Einfluss unser individuelles Einkaufs- und Essverhalten auf unseren Planeten hat – welche Ressourcen benötigt werden, um unseren Besuch bei einer Fast-Food-Kette zu ermöglichen, warum lokal und regional immer besser ist. Und zu guter Letzt berechnen wir zusammen euren Fußabdruck!

Weltaagrarhandel

Was hat unser Lebensmittel- einkauf mit Politik zu tun?

Der weltweite Handel von Lebensmitteln ist für uns ganz alltäglich geworden. Dabei sind Essen und Ernährung eine politische Angelegenheit, denn unsere Kaufentscheidungen haben nicht nur Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Produzierenden weltweit, sondern auch auf das, was angebaut wird. So führt unser Hunger auf Fleisch zu mehr Anbau von Soja – und dafür wird der Regenwald gerodet. Im Workshop machen wir mit einem Rollenspiel die Lage von Kleinbäuer*innen, Unternehmer*innen und Verbraucher*innen erlebbar. Das Ungleichgewicht wird so greifbar. Denn unsere Kaufentscheidungen haben Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Produzierenden weltweit.

Biologische Vielfalt & Ernährungssicherheit

Es muss nicht immer Weizen sein!

In diesem Workshop lernen wir die Bedeutung der biologischen Vielfalt für unsere Ernährung kennen. Gemeinsam diskutieren wir, warum diese Vielfalt in Gefahr ist, was wir tun können, um diesen Schatz zu bewahren, und auch, welche positiven Effekte biologische Vielfalt für uns hat. Die Vielfalt auf den Äckern weltweit ist gefährdet, besonders durch die Veränderungen in der Landwirtschaft, durch Übernutzung, Verschmutzung von Böden und Gewässern, durch die Auswirkungen des Klimawandels und politische Vorgaben, die falsche Anreize schaffen.

Ernährungssouveränität

Selbstbestimmter

Nahrungsmittelanbau für alle

Besonders in den ärmsten Ländern der Welt werden z.B. Soja und Kaffee produziert, die ausschließlich in reichere Länder exportiert werden. Für die eigene Bevölkerung mangelt es dagegen an Lebensmitteln. Damit sich die Menschen auf der ganzen Welt gut und selbstbestimmt ernähren können, müssen sich unsere Ernährung und unsere Landwirtschaft grundlegend wandeln. In diesem Workshop zeigen wir die Machtverhältnisse und Abhängigkeiten in unserem Ernährungssystem auf, und welche Rolle auch wir darin spielen. Gemeinsam suchen wir aus der Perspektive des Konzepts Ernährungssouveränität nach Lösungen für ein neues Ernährungssystem.

